

# OFFENe HEIDe

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Joachim Spaeth, ☎ 0160-3671896, Helmut Adolf, ☎ 0171-8309988  
Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde, ☎ 0173-2051088

21.08.2019

Spendenkonto: Uwe Schubert, Rolf Sonnet, BIC: GENODEM1GLS  
IBAN: DE85 4306 0967 1143 6774 00, GLS Bank, Stichwort: OFFENe HEIDe  
E-Mail: [info@offeneheide.de](mailto:info@offeneheide.de) Internet: <http://www.offeneheide.de>

Abs.: Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde

*Wasser in Frieden ist besser als  
Wein in Zank.*

*Deutsches Sprichwort*

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

am 01. September 2019 gedenken wir des 80. Jahrestages vom Beginn des Zweiten Weltkriegs. Daran wollen wir uns auch auf unserem **315. Friedensweg** erinnern, zu dem wir uns am **01. September 2019 um 14 Uhr** uns im Ortsteil

**Neuenhofe** in der Teichstraße treffen. Wir bemühen uns um eine Zeitzeugin bzw. einen Zeitzeugen. Nach der Kundgebung öffnet für uns gegen 14.45 Uhr das **Dorfmuseum** Kornhaus in der Brennereistraße 23.

Dort gibt es u. a. auch das erste Sperrschild vom Reichskriegsministerium, welches vor über 80 Jahren den Zutritt in die Heide verwehrte. In der damaligen Heeresversuchsstelle Hillersleben wurden Waffen für den Zweiten Weltkrieg getestet.

Nach dem Museumsbesuch begeben wir uns mit den Fahrzeugen zum Jägerstieg, wo unsere etwa **4 km** lange **Wanderung** mit Picknick beginnt.

Zum **Weltfriedenstag** gibt es noch weitere Veranstaltungen:

In **Magdeburg** wird der Weltfriedenstag bereits gewerkschaftlich angepasst am **Donnerstag**, den **29. August 2019 um 17 Uhr** auf dem **Friedensplatz** begangen. Veranstalter ist der DGB Altmark-Börde-Harz (<https://altmark-boerde-harz.dgb.de>). Schließlich haben unsere Vorfahren um 8-Stunden-Arbeitstag und freien Sonntag gekämpft. Für Magdeburg gehört zum 01. September 1939 auch der 16. Januar 1945, der Tag der Zerstörung der Stadt. Leider hat man immer noch nicht die richtigen Lehren aus dem Krieg gezogen, schippert doch eine Korvette „Magdeburg“ durch die Weltmeere. Ein Modell davon ist im Foyer des Rathauses zu sehen. Auf dem Truppenübungsplatz Altengrabow findet gerade eine Großübung mit Tieffliegern aus allen Himmelsrichtungen statt, wie es in einer Verlautbarung der Bundeswehr heißt.

Vom **01. bis 09. September 2019** gibt es in **Unterlüß** in Niedersachsen wieder ein **Camp "Rheinmetall entwaffnen"**. Während des Camps sind Workshops geplant, am **06. September 2019** gibt es **Blockaden** und für den **07. September 2019** ist eine **Demonstration** geplant. Start der Demonstration ist um **13 Uhr** vor dem Bahnhof. <https://rheinmetallentwaffnen.noblogs.org>

Wir unterstützen als OFFENE HEIDE den Aufruf zur Demonstration. Schließlich ist Rheinmetall mit seiner Tochterfirma Rheinmetall Dienstleistungszentrum Altmark GmbH Betreiber des Gefechtsübungszentrums. Schon zu Zeiten der Heeresversuchsstelle wurden Waffen von Rheinmetall in der Heide erprobt. Eine grauenhafte Kontinuität. In Unterlüß betreibt Rheinmetall eine Munitionsfabrik und ein Testgelände.

Erst am **11. September 2019 um 19 Uhr** beginnt unser **Arbeitstreffen in Lindhorst**, Lindenstraße 17 bei Familie Wehde. Bitte die Terminverschiebung beachten!

Wir hatten einen schönen Spaziergang nach Schnöggersburg mit Musik von Leuten von der „Lebenslaute“. Leider endete unser Weg vor dem Bauzaun, aber das muss ja in Zukunft nicht immer so sein!

Euer

*Helmut Adolf*

In zeitlicher Nähe zum 74. Jahrestag der Atombombenabwürfe von Hiroshima und Nagasaki lief der INF-Vertrag aus. Dazu veröffentlichte der deutsche Zweig von ICAN am 01. August 2019 eine Pressemitteilung, aus der Auszüge folgen. ICAN ist eine internationale Organisation für die Abschaffung der Atomwaffen und wurde 2017 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

<https://www.icanw.de/pressemeldungen/ende-des-inf-vertrags>

### **Keine Kurz- und Mittelstreckenraketen in Europa**

Anlässlich des Endes des INF-Vertrages zum Verbot von Mittelstreckensystemen fordern die Friedensorganisationen ICAN Deutschland, IPPNW und DFG-VK einen neuen Rüstungskontrollvertrag sowie die Unterzeichnung des UN-Atomwaffenverbotsvertrages durch die Bundesregierung. Bundesaußenminister Heiko Maas solle sich innerhalb Europas für einen Vertrag mit den USA und Russland einsetzen, der die Stationierung ballistischer Raketen in Europa verbietet.

„Mit der Beerdigung des INF-Vertrages untergraben Donald Trump und Wladimir Putin den Nichtverbreitungsvertrag weiter und setzen die Welt einem erhöhten Risiko für den Einsatz von Atomwaffen aus. Unsere globale Sicherheit darf nicht in den Händen weniger Regierungen und Staatshäupter liegen, die bereit sind, die kollektiven Bedürfnisse und das Überleben der Menschheit für ihre eigenen politischen Interessen zu opfern,“ erklärt Xanthe Hall, IPPNW-Abrüstungsexpertin und Vorstandsmitglied von ICAN.

Seit seiner Unterzeichnung 1987 durch Michail Gorbatschow und Ronald Reagan führte der INF-Vertrag zur Zerstörung von knapp 2.700 Kurz- und Mittelstreckensystemen. Diese in Europa stationierten Raketen hätten innerhalb weniger Minuten Vorwarnzeit eingesetzt werden können. Der INF-Vertrag hat eine ganze Gattung von Atomraketen in Europa abgeschafft und damit dem Kontinent mehr Sicherheit gebracht.

Nach der Kündigung des Vertrages dürfen die USA und Russland künftig wieder landgestützte Raketen mit einer Reichweite zwischen 500 und 5.500 Kilometern stationieren. Damit droht in Europa erneut ein atomares Wettrüsten. Weder die USA noch Russland zeigen Interesse daran, den Vertrag zu erneuern. Beide Staaten modernisieren ihre Atomwaffenstreitkräfte und entwickeln neue Atomwaffen. Die internationale Rüstungskontrollarchitektur droht zu kollabieren – mit unabsehbaren Folgen für die globale Sicherheit.